

In der **Bibel fällt auf, dass Menschen, die Gott recht erkannt** hatten, anfangen, sich **um Gott** zu drehen.

Drehten solche Menschen, sich vor allem um sich selbst, waren sie nach der Begegnung mit Jesus neue Menschen, mit einem neuen Ziel und dieses Ziel war, Gott zu ehren.

Röm 11,36: *Gott ist es, von dem alles kommt, durch den alles besteht und in dem alles sein Ziel hat. Ihm gebührt die Herrlichkeit/Ehre für immer und ewig. Amen.*

Paulus ist ein solches Beispiel. Er drehte sich **zuerst um seine eigene Religion.** Er war besessen davon alles Auszumerzen, was ihm und seiner Religion im Weg stand.

Dann begegnete ihm Jesus Christus auf dem Weg nach Damaskus und er hat **zum ersten Mal Gott so richtig erkannt** und verstanden.

Danach war er ein anderer Mensch.

Von ihm **stammt die Aussage ...**

Röm 11,36: *Gott ist es, von dem alles kommt, durch den alles besteht und in dem alles sein Ziel hat. Ihm gebührt die Herrlichkeit/Ehre für immer und ewig. Amen.*

Bei **Paulus, das machen seine Briefe deutlich, drehte sich seit seiner Begegnung mit Jesus alles ausschliesslich um Gott** und nicht mehr um sich und seine Ziele.

Paulus war sich bewusst, dass alles von Gott kommt, dass alles durch ihn besteht und letztlich hat alles in Gott sein Ziel und **dafür gehört Gott für immer und ewig die Ehre.**

Gott ehren – wie geht das?

«Um wen oder was geht es in unserem Leben?»

Dreht sich alles um uns, um unsere Ziele oder Wünsche?

Oder sind wir Gott, Jesus Christus, begegnet und darum haben wir angefangen uns um ihn und seine Ziele zu drehen?

Machen wir das, was wir tun, um Gott zu ehren?

Was ist eigentlich Gottes Herrlichkeit?

- Gottes Herrlichkeit ist **letztlich, wer Gott ist**.
- Sie ist der **Kern seines Wesens**.
- Sie **ist seine Allmacht**, seine Gegenwart, sein Charakter, seine Eigenschaften.

Gott ist perfekt, unüberbietbar, gut!

Nun, dass alles **hört sich sehr abstrakt an**. **Gott hat sich und seine Herrlichkeit uns Menschen offenbart z.B. ...**

... in der Schöpfung: Schau **dich bewusst in dieser Welt** um. Das **alles hat Gott geschaffen und spiegelt**, wenn auch durch eine **gefallene Welt, seine Herrlichkeit wider**.

Die **Schöpfung ist so genial**. Es fängt im kleinsten an, im Aufbau der **Atome** und **hört für unser menschliches Verständnis bei den unendlichen Weiten des Universums** auf. **Dazwischen gibt es eine Fülle an unglaublicher Schönheit**, Vielfalt an Lebewesen, Sonnenuntergängen, Menschen, toten Materialien und und und.

(Film über Schöpfung - Herrlichkeit)

Die **Schöpfung offenbart die Herrlichkeit** des Schöpfers. An der **Natur können wir erkennen, dass Gott mächtig ist**, dass er Vielfalt und Schönheit liebt, dass er ein Gott der Ordnung, weise und kreativ ist.

Die **Bibel** sagt dazu:

Ps 19,2: *Die Himmel verkünden die Herrlichkeit Gottes, und das Himmelsgewölbe zeigt, dass es das Werk seiner Hände ist.*

... in der Bibel: Im **Laufe der Geschichte** hat **Gott den Menschen seine Herrlichkeit auf unterschiedliche Art** und Weise und an **unterschiedlichen Orten** gezeigt und **dies in seiner Offenbarung, der Bibel festgehalten.**

- Angefangen hat es im **Garten Eden.**
- Dann in der **Geschichte Gottes mit einzelnen Menschen** und sogar einem ganzen Volk, dem **Volk Israel.**
- Gott liess eine **Stiftshütte, einen Tempel** bauen, um seine Herrlichkeit anzudeuten.
- Seine **Herrlichkeit erscheint in Elementen wie Feuer, Wolke, Donner, Rauch** und gleissendes Licht.
- Gottes Herrlichkeit leuchtete **durch Jesus Christus** als dieser auf der Erde war und **heute ist sie ansatzweise durch seine Gemeinde** sichtbar!

2Kor 4,6-7: *Denn derselbe Gott, der gesagt hat: »Aus der Finsternis soll Licht hervorstrahlen!«, der hat es auch in unseren Herzen hell werden lassen, sodass wir in der Person von Jesus Christus den vollen Glanz von Gottes Herrlichkeit erkennen. 7 Wir allerdings sind für diesen kostbaren Schatz, der uns anvertraut ist, nur wie zerbrechliche Gefäße, denn es soll deutlich werden, dass die alles überragende Kraft, die in unserem Leben wirksam ist, Gottes Kraft ist und nicht aus uns selbst kommt.*

- Der **Himmel wird einmal weder Sonne noch Mond** benötigen, denn im **Himmel leuchten Gottes Herrlichkeit, Jesus.**

Offb 21,23: *Auch sind weder Sonne noch Mond nötig, um der Stadt Licht zu geben. Sie wird von der Herrlichkeit Gottes erhellt; das Licht, das ihr leuchtet, ist das Lamm.*

... in seinem Sohn Jesus Christus: Am besten können wir Gottes Herrlichkeit in Jesus Christus sehen.

Hebr 1,3: *Er (Jesus) ist das vollkommene Abbild von Gottes Herrlichkeit, der unverfälschte Ausdruck seines Wesens. Durch die Kraft seines Wortes trägt er das ganze Universum. Und nachdem er das Opfer gebracht hat, das von den Sünden reinigt, hat er den Ehrenplatz im Himmel eingenommen, den Platz an der rechten Seite Gottes, der höchsten Majestät.*

Gottes Herrlichkeit ist vollkommen in Jesus, weil er Gott ist!

Wenn wir in der Bibel von Jesus lesen, dann sehen wir Gottes Herrlichkeit. **Jesus war/ist perfekt, unüberbietbar, gut!**

Es liegt in seinem Wesen.

Wir können zu dieser Herrlichkeit Gottes so wenig hinzufügen, wie wir die Sonne veranlassen können, heller zu scheinen.

Was wir tun können, ist Gott zu ehren für das, was er ist und tut.

Warum? Weil Gott es verdient! Wir schulden ihm alle Ehre, die wir ihm nur geben können.

Offb 4,11: *»Würdig bist du, Herr, unser Gott, Ruhm und Ehre zu empfangen und für deine Macht gepriesen zu werden! Denn du bist der Schöpfer aller Dinge; nach deinem Willen wurde alles ins Dasein gerufen und erschaffen.«*

Im ganzen Universum gibt es nur zwei Geschöpfe Gottes, die Gott nicht die Ehre geben:

1. Die gefallenen Engel
2. Wir Menschen

Sünde ist im Wesentlichen die Weigerung, Gott die Ehre zu geben, und irgendetwas oder irgendjemanden mehr zu lieben als Gott selbst. Das ist das Problem, das wir Menschen haben.

Röm 3,23: *denn alle haben gesündigt, und in ihrem Leben kommt Gottes Herrlichkeit nicht mehr zum Ausdruck,*

Weil wir uns um uns selbst drehen und nicht um Gott, kommt Gottes Herrlichkeit nicht mehr zum Vorschein.

Gott hat uns zu seiner Ehre geschaffen. Wir sollen seine Herrlichkeit widerspiegeln, das ist das höchste Ziel unseres Lebens.

Gott ehren! – Wie geht das?

Wie Gott ehren geht, das können wir am Besten bei Jesus sehen, als er auf der Erde Gottes Herrlichkeit offenbarte.

Joh 17,4: *Ich habe dich auf Erden verherrlicht, indem ich das Werk vollendet habe, das zu tun du mir aufgetragen hast.*

Jesus gab Gott die Ehre, indem er seine Aufgabe hier auf der Erde erfüllte.

Wir geben Gott auf die gleiche Art und Weise die Ehre. Wir geben sie ihm, in dem wir Gottes Aufträge an uns erfüllen, wenn wir das tun, wozu Gott uns geschaffen hat.

Es gibt viele Möglichkeiten Gott die Ehre zu geben. Letztlich lassen sie sich in 6 Lebensaufträgen zusammenfassen. Gott hat sie uns gegeben und wir haben sie in unserem Leitbild festgehalten:

Wir ehren Gott durch Tat und Wort – Anbetung

Röm 15,7: Darum ehrt Gott, indem ihr einander annehmt, wie Christus euch angenommen hat.

Wir ehren Gott, wenn wir uns an ihm erfreuen und dies in Dankbarkeit und Freude zum Ausdruck bringen.

Anbetung ist aber viel mehr als Loben, Singen und Beten. Anbetung ist ein Lebensstil und äussert sich in all unseren Lebensbereichen.

Es ehrt Gott, wenn wir z.B. unsere Glaubensgeschwister annehmen. Annehmen heisst, dass wir auf den anderen eingehen, und zwar einfach einmal so, wie er ist, mit seinen Ecken und Kanten. Er muss nicht erst anders werden, damit er uns genehm ist. Jesus hat uns einfach so angenommen wie wir sind.

Wir ehren Gott, indem wir Menschen zu Jesus und seiner Gemeinde einladen – Evangelisation/Mission

2Kor 4,15: Ja, unser ganzer Dienst geschieht für euch. Denn Gottes Gnade soll immer mehr Menschen erreichen, damit dann auch eine ständig wachsende Zahl Gott dankt und ihm die Ehre gibt.

Gott schenkt uns seine Gnade. Von diesem Erleben mit ihm, dürfen und sollen wir anderen weitererzählen.

Das machen wir, in dem wir Menschen liebevoll begegnen und ihnen als Zeugen für Jesus zeigen, wo und wie wir den Sinn des Lebens gefunden haben.

Es ehrt Gott, wenn noch viel mehr Menschen zu ihm finden und ihm danken und ihm die Ehre geben.

Wir ehren Gott indem wir Jesus Christus nachfolgen und ihm ähnlicher werden – Jüngerschaft

2Kor 3,18: *Ja, wir alle sehen mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn. Wir sehen sie wie in einem Spiegel, und indem wir das Ebenbild des Herrn anschauen, wird unser ganzes Wesen so umgestaltet, dass wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommen. Diese Umgestaltung ist das Werk des Herrn; sie ist das Werk seines Geistes.*

Nachdem wir von Gott als seine Kinder adoptiert worden sind, dürfen und sollen wir nun auch **geistlich** wachsen. **Geistlich wachsen** heisst, im Denken, Handeln, Fühlen und Reden **Christus ähnlich** zu werden.

Es heisst im Text, **so bekommen wir immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit. Wir dürfen immer mehr Gottes Wesen entsprechen und so sein, wie er.**

Es ehrt **Gott**, wenn wir ihm nachfolgen und ihm ähnlicher werden.

Damit wir Gottes Herrlichkeit betrachten könnten, brauchen wir Gottes Wort die Bibel, wir brauchen uns gegenseitig in einer Kleingruppe, wir brauchen den Alltag, der uns herausfordert und in diesem Setting gestaltet uns der Heilige Geist zu neuen Menschen um.

Wir ehren Gott indem wir in der Familie, Gemeinde, Stadt und Welt dienen und geben. – Dienen

1Petr 4,10-11: *Jeder soll den anderen mit der Gabe dienen, die er `von Gott` bekommen hat. `Wenn ihr das tut, erweist ihr euch` als gute Verwalter der Gnade, die Gott uns in so vielfältiger Weise schenkt. 11 Redet jemand im Auftrag Gottes, dann soll er sich bewusst sein, dass*

es Gottes Worte sind, die er weitergibt. Übt jemand einen praktischen Dienst aus, soll er die Kraft in Anspruch nehmen, die Gott ihm dafür gibt. Jede einzelne Gabe soll mit der Hilfe von Jesus Christus so eingesetzt werden, dass Gott geehrt wird. Ihm gehören der Ruhm und die Macht für immer und ewig. Amen.

Jeder von uns hat von Gott eine einmalige Zusammenstellung von Gaben, Talenten und Fähigkeiten bekommen. Gott gab uns all diese Dinge nicht für die Verwirklichung unserer eigenen Interessen, sondern damit wir anderen dienen können.

Ebenso dienen andere uns!

Es ehrt Gott, wenn wir anderen dienen und andere uns.

Wir ehren Gott indem wir Hoffnung verbreiten – Hoffnung

1Petr 1,13: Richtet euch daher ganz auf Jesus Christus aus; lebt so, dass ihr für sein Kommen bereit seid! Bleibt wachsam und besonnen und setzt eure Hoffnung völlig auf die Gnade, die euch erwiesen wird, wenn er in seiner Herrlichkeit erscheint.

Es ehrt Gott, wenn wir sein Wiederkommen sehnlichst erwarten. Unsere Hoffnung und Sehnsucht nach Gott zeigt, dass wir ihn lieben und es schon jetzt kaum erwarten können, bis seine Herrlichkeit allen Menschen sichtbar wird.

So lange wir noch am Warten sind, wollen wir von dieser Hoffnung erfüllt, anderen Menschen diese Hoffnung nahebringen, weil es nichts Besseres gibt, was wir auf dieser Welt erwarten können!

Wir ehren Gott, indem wir beten – Beten

Ps 50,15: Rufe zu mir in Tagen der Not. Dann werde ich dich retten, und du wirst mich preisen.«

Es ehrt Gott, wenn wir ihn im Gebet suchen, weil wir ihm damit zeigen, dass wir von ihm abhängig sind und dass wir von ihm Hilfe erwarten und nicht von etwas oder irgendjemand anderen.

Es ehrt Gott, wenn wir ihn dann auch preisen/ehren, nachdem er in unsere Situation eingegriffen hat.

Wenn wir uns entscheiden, den Rest unseres Lebens zur Ehre Gottes zu leben, dann haben wir hier sechs Wege, wie wir Gott ehren können.

Wenn wir uns entscheiden den Rest unsers Lebens zur Ehre Gottes zu leben, hat das Folgen für unsere Prioritäten, unseren Terminkalender, unsere Beziehungen und für alles andere, das wir haben.

Manchmal wird es bedeuten, dass wir den schweren und nicht den leichten Weg gehen, weil wir wissen, was Gott ehrt.

Selbst Jesus kämpfte an dieser Stelle mit sich. Im Angesicht des Todes sagte er zu seinem Vater:

Joh 12,27: »Mein Herz ist jetzt voll Angst und Unruhe. Soll ich sagen: Vater, rette mich vor dem, was auf mich zukommt? Nein, denn jetzt ist die Zeit da; jetzt geschieht das, wofür ich gekommen bin.

Jesus musste sich entscheiden. Sollte er seinen Auftrag erfüllen und Gott ehren, oder würde er davor zurückschrecken und sich für ein ichbezogenes Leben entscheiden?

Jesus hat sich für uns entschieden. Er hat alles gegeben, damit wir ewig mit Gott in Gemeinschaft leben können.

Auch wir haben die Wahl. Wollen wir für unsere eigenen Ziele, unseren gemütlichen Komfort unsere Zufriedenheit leben, oder wollen wir

zur Ehre Gottes Leben und das im Blick behalten, was ihn ehrt und was er seinen Kindern für die Ewigkeit verspricht?

Vielleicht zögern wir. Wir fragen uns: «Wie sollen wir es schaffen für Gott und seine Ehre zu leben?»

Wir brauchen uns darüber keine Sorgen zu machen. Gott wird uns das geben, was wir brauchen, wenn wir bereit sind für ihn zu leben.

2Petr 1,3: In seiner göttlichen Macht hat Jesus uns alles geschenkt, was zu einem Leben in der Ehrfurcht vor ihm nötig ist. Wir haben es dadurch bekommen, dass wir ihn kennen gelernt haben – ihn, der uns in seiner wunderbaren Güte zum Glauben gerufen hat.

Gott lädt uns alle ein, für ihn und zu seiner Ehre/Herrlichkeit zu leben, indem wir das tun, was er von und für uns möchte.

Echtes Leben fängt damit an, dass wir uns Jesus Christus ganz und gar hingeben.

Das widerspricht der heutigen Zeit, ist aber nach meiner Erfahrung, soweit es mir gelungen ist, für Gott und zu seiner Ehre zu leben, echt zufriedenstellend. Echtes Leben!

Gott hat uns in seinem Sohn alles geschenkt und er ist bereit uns alles zu geben, was wir brauchen, wenn wir ihm uns anvertrauen und ihm allein die Ehre geben.

Gebet

Fragen, Erlebtes

1. Lied aufsehen, Gebet hinten